



INTERVIEW MIT MEINEM LANGJÄHRIGEN ZÜCHTER-KOLLEGEN FRANZ BETSCHART

Franz Betschart, Altdorf UR

In den Diskussionen mit Franz Betschart höre ich seine Freude an den Kaninchen heraus und die vielen Gedanken, die er sich über die Zucht macht, aber auch seine vielseitigen Interessen. Daraus resultierten schon Artikel in der Tierwelt über die Entwicklung der jungen Kaninchen oder auch die GV. Besonders die Gesellschaft unter das „Chüngele“, dabei ist er als kompetenter Gesprächspartner sehr geschätzt. Mit seinen Schwarzloh, den Holländern, den neuerdings den Kleinwiddern ist er regelmässig in den vorderen Rängen klassiert.



Mit seiner ruhigen Art war er prädestiniert als Initiant des Zusammenschlusses der vier Vereine Altdorf, Erstfeld, Flüelen und Schattdorf und begleitete diese bis zur erfolgreichen Fusion zum Verein Urner Kleintierfreunde. Neben der Kleintierzucht kennt er sich beim Schwingen sehr gut aus und ist auch in mehreren Vereinen Ehrenmitglied. Bei unserer Reise ins Appenzell zum 100-jährigen Jubiläum zeigte er uns den Platz, wo jeweils der Schwägalp-Schwinget stattfindet. Wir wünschen dir Franz, weiterhin viel Freude und Musse bei deinen Kaninchen.

Alfred Kumin Präsident Loh Gr. Zürich

1. Wie bist du zur Kleintierzucht gekommen?

Schon als Schulbub hatte ich einige Chüngel. Aber von Züchtern keine grosse Ahnung, es gab einfach dann und wann Junge....

1985 lernte ich anlässlich des Innerschweizerischen Schwingfestes in Flüelen Werner Dönni kennen. Er war Festwirt und ich Financier des Grossanlasses. Da meine Kinder damals den Wunsch nach Chüngel hatten, baute ich Stallungen ans Haus, Werner organisierte mir die ersten Kaninchen und brachte mir sein grosses Fachwissen bei. Damals war der OV Flüelen ein Verein mit vielen und starken Züchtern. So lernte ich das «Handwerk».



2. Seit ich dich kenne züchtest du Loh-Kaninchen, hattest oder hast du auch andere Rassen in deinem Stall?

Im ersten Jahr Blauwiener, im nächsten Thüringer und ab 1987 Loh. Gut 10 Jahre hatte ich Spass an Sachsgold. Nach meiner Pensionierung vor gut 15 Jahren holte ich Holländer in den Stall und seit 3 Jahren auch noch Zwergwidder. Etwas viel --- aber ich schätze die Abwechslung im Stall. So langsam werde ich wieder zurückrudern, aber Loh bleiben solange ich Tiere habe immer im Stall.

3. Warum züchtest du Loh-Kaninchen? Welche Bedeutung hat das Loh-Kaninchen für dich?

1987 besuchten meine Frau und ich eine Kaninchenausstellung und wir wollten für uns die passende Rasse suchen. Sowohl Margrith wie mir stachen sofort die Scharzloh ins Auge. Und diese Liebe zum Loh hält unvermindert an. Mir war damals schon klar, wenn ich Tiere anschaffe, will ich auch ausstellen.
Die Kaninchen sind meine Kollegen.

4. Als Züchterfreund hast du schon viele Funktionen in Vereinen. Welche sind dir in guter Erinnerung geblieben?

Ja ich war nicht untätig. Sowohl im Stammverein sowie in den Rasseklubs half ich, wenn man mich brauchte. Obmann war ich nie. Heute habe ich kein Amt mehr inne. In Erinnerung ist mir besonders die Fusion der 4 Urner Vereine vor gut 10 Jahren. Ich leitete damals die Fusion. 90% der Mitglieder waren damit zufrieden und die restlichen haben es bis heute nicht überwunden.

5. Was möchtest du verändern bei Loh Schweiz?

Die Gruppen um die Hälfte reduzieren. Da ja die Anzahl der Züchter und dadurch auch die Anzahl der Tiere an den Ausstellungen abnimmt, könnte event. auch jedes Jahr eine Gruppenkonkurrenz stattfinden. Sei es die Rammlerschau oder eine Sie und Er. Aber jedes Jahr Ausstellung und GV zusammen.



6. Du bist ein engagierter Züchter, wie hast du Beruf, Familie und Hobby unter einen Hut gebracht?

Heute frage ich mich auch, wie ich das in den letzten Berufsjahren gemacht habe. Meine Devise war und ist noch heute: wenn ich etwas mache, dann richtig. Ich habe das Glück, dass sich auch meine Frau Margrith fürs Hobby Kaninchenzucht interessiert. Und dann ist es halt schon so: für etwas das ich gerne mache, habe ich immer Zeit!

7. Als Kaninchen- oder Kleintierzüchter bist du auch ein Tierfreund und Naturverbunden. Was denkst du über das heutige Verhalten vieler Mitmenschen gegenüber der Natur?

Ich bin als Bauernbub aufgewachsen. Ich lernte noch von Hand zu melken und von Hand zu mähen. Die heutigen Bauern sind gezwungen, rationell zu arbeiten. Leicht haben sie es nicht, denn ausser den Bürokraten in den Landwirtschafts Departementen der einzelnen Kantone gibt's noch jede Menge «grün»-angehauchte Besserwisser/innen. Und wenn es dann noch BIO ist.....

Am meisten gibt mir der Verlust von Agrarland zu denken. Ich würde jede weitere Einzonung von Bauland verbieten, aber im gleichen Atemzug müsste in der ganzen Schweiz verdichtet und höher gebaut werden. Wenn ich sehe, dass Industriegebäude oder Einkaufsläden (z.B Landi) einstöckig gebaut werden, lange ich mir an den Kopf. Alleine die SBB hätte riesige Bauflächen, sie müsste nur **über** den Gleisanlagen der grossen Bahnhöfe das Bauen von Wohnsiedlungen erlauben.

8. Was denkst du über das Ansinnen von Rassekaninchen Schweiz zu Thema Chippen?

Das Thema ist wohl noch zu früh und nicht ausgereift. Ich befürchte, dass zudem die Tierdatenbank eingeführt wird und dann jede Bewegung (z.B von Züchter A zum Züchter B) zu einer unnötigen Bürokratie führt.



9. Wie beurteilst du die Zukunft der Rassekaninchenzucht?

Die Rassenzucht wird es immer geben, aber nur noch von einem kleinen Kreis, denn in den nächsten Jahren stirbt eine ganze Generation von Züchtern weg. Ich kenne einige Vereine in denen junge engagierte Obmänner am Werk sind, die ihr Wissen auch weitergeben. Leider gibt es aber viele «einschlafende» Klubs und Sektionen.

10. Loh Schweiz hat auf Ihrer Homepage eine Rubrik *Inserate* aufgeschaltet. Was denkst du, ist das eine sinnvolle Sache für den Lohverband resp. deren Züchter?

Da muss ich passen. Spitzentiere gehen unter der Hand weg. Aber wer seine Zucht erweitern will, soll sich die Inserate anschauen.

11. Was denkst du über die Zukunft der Tierwelt? Ist die Tierwelt für dich als Züchter ein MUSS oder hast du Alternativen?

Gegenüber der Tierwelt bin ich seit einigen Jahren kritisch eingestellt. Sie wills zu vielen Recht machen. Mir fehlen die Fachartikel und es hat mir zu viele z.T. doppelseitige Bilder über etwas das kriecht oder fliegt.

Früher reichte ich auch noch hie und da einen Beitrag ein, der dann auch angenommen und veröffentlicht wurde. Heute sind die (jungen) Züchter defensiv und greifen lieber zum Handy als zum «Griffel».

Ich selbst habe seit einigen Jahren die Schweiz. Bauernzeitung abonniert und hole mir zudem viele Infos im Internet.

Lieber Franz, Ich bewundere deine Offenheit zu vielen heutigen Problemen immer von neuem. Viele deiner Aussagen kann ich unterstützen! Du bist ein echter Innerschweizer mit Ecken und Kanten, die ich an dir so sehr schätze. Für deine spontanes mitmachen, hier zu meinen Fragen, danke ich dir ganz herzlich und freue mich auf ein baldiges Wiedersehen!

*Hansjörg Suter
Im März 2021*